

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 42.

Elbing. Montag, den 27sten Mai

1822.

Berlin, den 18. Mai.

Des Königes Majestät haben geruhet: am 1. Mai dem Kapr. von Langen, Kommandeur der 2ten Abtheilung der toten Invaliden Comp., bei seiner Entlassung den Charakter als Major beizulegen.

Im Regierungs-Bezirk Danzig ist der approbirte Thierarzt Wolff, als Kreis-Thierarzt für den Stadt- und Land-Kreis Danzig, und den Elbinger und Marienburger Kreis, bestellt.

Gotha, den 6. Mai.

Raum daß wir unsern vereinigten Freund Becker zur Ruhestätte begleitet, betrifft uns ein zweiter Verlust! den fleißigen Schriftsteller und Gelehrten, den Hofrath Ewald, rief im 77sten Jahre seines Lebens der Tod von uns ab. Sein letztes Werk ist das von der Allgegenwart Gottes; er war Mitstifter der vormals berühmten Gotha'schen Gelehrten-Zeitung; seine sehr beliebten Maurerlieder verdienen gesammelt zu werden. Der Gruf *), mit dem die hiesige Loge die Preussischen Brüder, welche nach der Völkerverschlacht bei Leipzig, auf dem Siegesmarsch nach

Paris, in ihrem stillen Tempel willkommen hieß, war aus seiner Feder, und aus seinem Herzen.

Girgenti (Sizilien), den 6. April.

Unser Kriminal-Gerichtshof hat den Fuhrmann Alessi, als Mörder des Preussischen Naturforschers Schweigger, zum Tode verurtheilt, und der Kassationshof das Urtheil bestätigt. Aus dem Prozesse ergiebt sich, daß Schweigger unvorsichtiger Weise bloß in Begleitung dieses Fuhrmannes seine botanischen und naturhistorischen Exkursionen machte, die Ausbeuten derselben ihm zu tragen gab, und oft den Landbewohnern sagte: „Sie besäßen Schätze, die sie nicht kennen.“ Daher wurde er in einigen Gegenden für einen Magier, in andern für einen Abenteuerer gehalten, der die Nummern der Lotterie suche, wie die Naturalisten und Astrologen zu thun pflegten. Schweigger erhob von Zeit zu Zeit bei den Intendanten der Provinzen Gelder auf Creditbriefe. Als der Fuhrmann einst glaubte, er habe wieder eine große Summe erhoben, beschloß er, ihn umzubringen, und führte dies Vorhaben am 28. Juni zwischen dem Berge Quisgrina und Camerata (30 Miglien von Girgenti und 40 von Palermo) aus. In dem Augenblicke, wo Schweigger sich bückte, um aus einer Quelle zu trinken, versetzte der Bösewicht dem Unglücklichen mit einem Prügel einen Schlag auf den Kopf, worauf er ihn vollends tödtete u. dann ausraubte

*) Willkommen, Brüder, von der Spree,
Willkommen von dem Oderstrande,
Aus Euren sonst beglückten Lande,
Am Haß und an dem Verrätheisee.
Schmer lag auf Euch das Kreuz von Eisen,
Jetzt schmückt die tapf're Brust der Preußen es.

St. Petersburg, den 6. Mai.

Das Gerücht von der Rückkehr der Garden erhält sich; doch wollen Wohlunterrichtete behaupten, daß wohl nur zwei Regimenter Garden, zur Besetzung der Rüsten, zurückbeordert werden würden. — Es ist eine Commission ernannt, an welche die Reclamationen, Papiere und Dokumente gehen, über diejenigen Waaren, welche nach dem neuen Tarif verboten, aber bereits vor Bekanntwerdung desselben im Auslande auf hier verladen worden.

Die hiesige Zeitung vom 5. Mai enthält Nachstehendes: Hier ist in diesen Tagen folgende Nachricht über die unglücklichen Vorfälle, die am 8. u. 9. März in Bucharest statt gefunden, eingegangen.

„Ein in einer Schenke zwischen einem Türken und Saporoger, von den in Bucharest sich befindenden Türkischen Truppen, entstandener Streit gab Anlaß, daß der Erstere den letzteren tödtete. Ein anderer Türke, der dies sah, verfolgte den Saporoger mit gezücktem Dolche, und brachte durch sein Geschrei, daß Ungläubige die Mahomedaner tödteten, die anderen auf der Straße ihm begegnenden Türken in Aufruhr. Weiter befanden sich mehrere Saporoger, die ihren Kameraden in Schutz nahmen und ihn den Türken, die sich inzwischen in beträchtlicher Anzahl gesammelt hatten, nicht ausliefern wollten. Endlich wurden einige dieser letzteren mit den Saporogern Handgemein, und andere, die sich in den verschiedenen Theilen der Stadt zerstreuten und einander zuriefen, daß man die Christen umbringen müsse, mordeten auf eine schreckliche Art die unschuldigen Einwohner, plünderten Buden und Häuser, und setzten die ganze Stadt in eine noch kläglichere Verwirrung, als zur Zeit der Ermordung des Bimbashi Samwa und seiner Arnauten. Die Anzahl der Erschlagenen in Bucharest ist noch nicht genau bekannt; einige Briefe geben dieselben nebst den Vermundeten auf weniger als 160, andere aber auf mehr an, unter denen sich auch ein Bojar, Namens Dragoneko, befindet. Uebrigens wird in allen diesen Briefen nur von denen gesprochen, die in der Mitte der Stadt umgebracht worden sind, von den Schlachtopfern aber in den verschiedenen Theilen und den Vorstädten derselben ist nichts umständliches bekannt, um so mehr, da auch die Polizei, die nach dem Systeme der Türken handelt und folglich so viel als möglich die Verbrechen, die von der unordentlichen Regierung und von den ausschweifenden Türkischen Truppen herrühren, vermindern muß, die ganze Anzahl der erschlagenen Christen gewiß nicht anzeigt.

Den folgenden Tag, nämlich Sonnabend, wurden solche Gräuelszenen von den Türken noch in merklicherem Grade als am Freitage begangen, und dient zum offenbaren Beweise, daß die Türken nur eine Gelegenheit erwarteten hatten, die Einwohner von Bucharest einem so traurigen Loos zu unterwerfen; denn wenn am Freitage, zu Anfang der Verwirrung, die unschuldigen Einwohner aus Versehen für Christen zu den Saporogern gehörend, angesehen wurden, konnten dann die Türken den folgenden Tag nicht zu ihrer Besinnungskraft kommen und sehen, daß diese Einwohner gar keine Schuld an der Ermordung des Türken von dem Saporoger hatten?

Nach Briefen vom 2. März hat der Regai-Bey die Wache in verschiedenen Theilen von Bucharest verstärkt. Aber leider schützt alles dies die Stadt nicht vor tragischen Vorfällen. Hinter dem Fischmarkt ward wieder ein erschlagener Mensch gefunden, ein anderer in der Straße Podu d'Asare und in der Straße Podu d'Pomunt ein Bojar; die Gattin und Kinder desselben sind alle ermordet, und das im Hause sich befindene Eigenthum ist rein ausgeplündert.

Die Anzahl der Türken bei den Beschlißas ist in jedem der 17 Bezirke der Wallachei statt der früheren 10 oder 15 Mann jetzt bis auf 60 Mann vermehrt worden. Ihre Pflicht ist, die Einwohner vor den Bedrückungen anderer Türken zu schützen. Allein nach den Gräuelszenen, Plünderungen und Mordthaten, die überall ganz offen und auf verborgene Art begangen werden, zu urtheilen, haben eben diese Beschützer der öffentlichen Wohlfahrt mehr Antheil als andere an diesen verbrecherischen, unmenschlichen Handlungen. Die Verwalter von Gütern oder die Pachtrentatoren derselben können ihre gewöhnliche Kleidung nicht tragen, sondern gehen in ordinärem Anzuge des Landmanns, und bringen die Nächte, einige in Fässern, andere in Gruben und den ähnlichen verborgenen Orten zu; denn sonst würden sie sich der Gefahr aussetzen, nicht nur beraubt, sondern auch ermordet zu werden. Alle Reisende, die nicht die schuldige Vorsicht gebrauchen, setzen sich einem gleichen Schicksal aus; und aus allem ist zu sehen, daß, so lange die Türken in der Wallachei verbleiben, das traurige Loos der Einwohner dieses Fürstenthums sich nicht bessern wird.“

Smyna, den 9. April.

Da der Großherr den zwischen dem Pascha von Bagdad und dem Prinzen von Kermanschah abgeschlossenen Tractat nicht ratificirt hat, werden 14,000 Mann wider die Perser ausgesandt.

Bucharest, den 14. April.

Seit einigen Tagen verbreitet sich hier die allgemeine Sage, daß die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Rußland und der Pforte sicher sey: alle Privatbriefe aus der Hauptstadt an die hiesigen türkischen Befehlshaber stimmen darin überein. Ein aus Gallag ankommener Courier brachte Anzeige, daß alle kaufmännischen Schiffe sich theils nach Odessa, und theils nach Constantinopel begeben haben, um ihren Handel wieder anzufangen. — Den 7. d. wurden acht Landes-Bojaren der Ersten Classe, auf Befehl der Pforte von hier nach Silistria berufen; ebenso aus der Moldau fünf Bojaren. In Silistria erhielten diese Landstände den Auftrag, sich nach Constantinopel zu begeben. Ueber ihre Berufung sind die Meinungen getheilt. Einige glauben, daß Einer aus ihrer Mitte zum Fürsten ernannt werden soll; Andere meinen, daß die Pforte den Aufstand und die Beschwerden des Theodors Vladimiresko, im Namen des unterdrückten Volkes, untersuchen wolle, noch Andere sind der Meinung, daß wenn die Pforte auch einen Fürsten ernenne, er doch durch aristokratische Landstände in seiner ausübenden Gewalt so werde beschränkt werden, daß er nicht mehr unumschränkter Herr über dieses Land seyn könne, wie früher die Griechischen Hospodare waren. Heute treten sie ihre Reise nach Constantinopel wirklich an. Uebrigens will man hier allgemein behaupten, daß die wenigen türkischen Truppen, die sich hier befinden, bestimmt bis Ende dieses Monats über die Donau zurückgehen werden. — Fast täglich hört man hier von Mordthaten und Räubereien, welche die Türken in und um Bucharest ausüben. Vorgestern brachte man in die hiesige K. K. Agentie, drei verstümmelte Körper K. K. Unterthanen (Prachovanen), welche mit Kaufmannsgut nach Kronstadt gegangen, und auf der zweiten Station von drei Türken umgebracht und ausgeraubt worden waren. Die türkischen Befehlshaber geben sich viele Mühe, die Barbaren im Zaum zu halten; allein es gelingt ihnen nicht immer; die Soldaten schmieden Mordanschläge selbst gegen ihre Obern. Von Letztern sind wirklich Einige bleibend, Andere auf meuchelmörderische Art getödtet worden. — Vor einigen Wochen erlaubte sich ein Ispravnik (Kreis- Hauptmann), Namens Stolnik Taslanu, solche Bedrückungen, daß er binnen drei Monaten über 40 000 Piafter von den armen Unterthanen erpreßte. Er wurde zum Pascha gebracht, und nach einer kurzen Untersuchung auf öffentlicher Straße abgestraft. Man versichert, daß der Pascha von Silistria, unserm Pascha, wegen dieser Strafe, einen scharfen Verweis ertheilt hat.

London, den 1. Mai.

150

Im Unterhause hat am 30. v. M., Hr. Ellis den Marquis von Londonderry um Auskunft, ob unsere Regierung dem Beispietle der Verein. Staaten folgen und die unabhängigen Regierungen des Süd-Amerikanischen Continents anerkennen würde; der Marquis antwortete, daß er dieß anzugeben nicht im Stande sey, aber in Hrn. Robinson's Will, eine Klausel zur Regulirung des Handelsverkehrs zwischen Großbritannien und Süd-Amerika aufgenommen werden sollte.

Aus Monmouthshire im Westen Englands laufen Nachrichten von bedenklichen Unruhen ein. Zu Mkt ward desfalls eine Versammlung unter dem Vorsitz des Lord Lieutenant, Herzogs von Beaufort, gehalten. Man fand, daß es bei der jetzigen Flaubeit des Eisenhandels umhünlich sey, den Kohlen-Arbeitern, von denen die Unruhen ausgehen, ob sie gleich auf besserem Wochenlohn stehen, als Arbeiter anderer Classen, Vorschläge zu machen. Dagegen beschloß man andere Maasregeln zur Dämpfung des Geistes der Widerseßlichkeit. Eine obrigkeitliche Special-Sitzung verhiess 50 Pfd. Belohnung für das Entdecken von Menschen, welche, verkleidet oder entstellt, nächtliche Störungen verursachten. Einige beim Angriffe auf ein Haus Verwundete werden das Entdecken erleichtern. Die Banden, welche unter dem Namen des Hornviehes oder der schwarzen Fräulein, nächtliche Schrecken verursachen und ganzen Massen von Arbeitern Stillstand in ihren Arbeiten gebieten, sind bisweilen gegen 200 Mann stark.

Die Indigo-Vorräthe sind hier so aufgeräumt, daß — ein noch nie hier vorgekommener Fall — die Ostindische Compagnie nicht eine einzige Kiste dieses Artikels auf dem Lager hat, und der ganze Vorrath von sämmtlichen Privat-Handelsleuten in ganz England sich gegenwärtig, wie die Ein- und Ausfuhr-Listen dokumentiren, auf 6500 Kisten beläuft, ein beispelloso geringes Quantum, kaum hinreichend für den halbjährigen Bedarf unserer Fabriken. Daber der hohe Preis dieser Waare, und die Besorgniß seines ferneren Steigens

Alexandrien, den 24. März.

Nachrichten aus Sennaar (im nordöstlichen Afrika) zufolge sind unsere Truppen, nachdem sie die Witterische Schiluk überwältigt hatten, vorgerückt, um Nigritien, ein Reich von ungefähr 80 000 Quadrat-Meilen, zu erobern. Unsere Armee hat nicht allein mit einem kühnen Feinde, sondern auch mit einem fast unerträglich heißen Klima, und mit den Löwen, Hyänen und Riesenschlangen zu kämpfen, die in den

zu pazirenden großen Wüsten, einzelnen Detaschements und Vorposten sehr gefährlich sind. Darum ist viel Abgang in der Armee. Vor einigen Tagen wurde ein starkes Corps Cavallerie und Infanterie zur Verstärkung dieser Expedition eingeschifft. Diese Unternehmung bildet eine wichtige Epoche in der Geschichte unserer Zeit. Seit Kambyfes trug der Nil keine zur Eroberung so ferner Weltgegenden bestimnten Heere.

Vermischte Nachrichten.

Herr C. v. Seidl erzählt in seiner Beleuchtung manches Tadel's gegen Friedrich den Großen, veranlaßt durch den 4ten und 5ten Theil von v. Dohm's Denkwürdigkeiten, folgende neue Anekdoten von diesem großen Könige, die ihm der ehemalige Preussische Minister, Marchese Lucchesini, der vieljährige Freund und Gesellschafter des Königs mitgetheilt hatte:

Es war in den achtziger Jahren, als die ausgetretenen Flüsse den größten Schaden angerichtet und der König die unangenehmsten Berichte hierüber einkassiren erhalten hatte. Als ich mich (Lucchesini), nebst den andern Tischgenossen, zu Mittag einfand, bemerkte ich beim Eintritt in den Eßsaal an des Königs Gesicht, daß er im hohen Grade mißvergnügt war; er äußerte sich auch sogleich gegen uns: „Da habe ich aus den Provinzen die allertraurigsten Nachrichten von dem Schaden erhalten, welchen die Ueberschwemmungen verursacht, und was das größte Unglück ist, ich habe gerade kein Geld vorräthig, um zu helfen.“ In der übelsten Laune setzte er sich nachdenkend zu Tische, ohne ein Wort zu sprechen. Auf einmal erheiterten sich alle seine Gesichtszüge, und voll Freude rief er plötzlich aus: „so eben fällt mir ein, daß ich noch 95,000 Thaler zu meiner Disposition habe, um den Unglücklichen zu helfen. Ruft mir gleich den Cabinetssecretair — (den Namen habe

ich vergessen), er soll augenblicklich kommen. — Er kam, der König stand vom Tische auf, ging in ein Nebenzimmer und ließ diesen Secretair mehrere Cabinetsbefehle ausfertigen, in welchen er gedachte Summe anwies, Stafetten gingen deshalb sogleich ab. In der frohesten Stimmung kehrte er zum unterbrochenen Mittagsmahle nach einer guten halben Stunde zurück; die größte Heiterkeit war an die Stelle der größten Mißlaune getreten. Er ließ Champagner holen und konnte gar nicht aufhören, seine Freude darüber zu bezeigen, Mittel gefunden zu haben, um den Verunglückten zu helfen. —

Aus dem eingestürzten Magazin zu Amsterdam sind bereits 1263 Lasten Getreide geborgen worden.

Das Theater zu Salzburg wird mit allen Decorationen ohne Nacht dem Unternehmer angeboten, der nachweisen kann, daß er eine angemessene Garderobe und Bibliothek besitze.

Fonds- und Geld-Cours, Berlin, den 17. Mai 1822.

	Preuss. Courant	
	Briefe.	Geld.
Staats- Schuld- Scheine - - - -	70	98 $\frac{7}{8}$
Prämien- Staats- Schuld- Scheine - - -	99 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{1}{8}$
Lieferungs- Scheine pro 1817 - - -	—	—
Pr. Sächs. Central- Steuer- Scheine - -	—	—
Berliner Banco- Obligationen - - -	80 $\frac{1}{2}$	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813 -	62 $\frac{3}{8}$	62 $\frac{3}{8}$
Neumärk. dito - Juli 1813 - - -	60 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt- Obligationen - - -	100 $\frac{1}{4}$	—
Königsberger dito dito franc. Zins. -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins. - -	92 $\frac{1}{2}$	—
Danziger dito dito in Rthl. - - -	31 $\frac{1}{4}$	—
ditto dito dito in Guld. - - -	29 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe - - - -	78 $\frac{1}{2}$	—
ditto vorm. Poln. Anth. dito - - -	72 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische . . . dito - - -	78 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche . . . dito - - -	98 $\frac{1}{2}$	—
Chur- und Neumärkische dito - - -	99 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische . . . dito - - -	102 $\frac{1}{4}$	—
Pommersche Domänen. dito $\frac{1}{2}$ - - -	98	—
Märkische dito . dito - - -	98	—
Ostpreussische dito . dito - - -	94 $\frac{1}{2}$	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rthl. -	91 $\frac{1}{8}$	90 $\frac{5}{8}$

Elbing. Montag, den 27sten Mai 1822.

An Theaterfreunde.

Der Held der lebenden deutschen Bühnenkünstler Herr Esslair, Regisseur des Königl. Theaters in München, wird auch Elbing besuchen. In Danzig gab derselbe 15 Vorstellungen. In der letzten derselben ward Herr Esslair als Metellus im Regulus, Trauerspiel von Collin, von dem überfüllten Hause stürmisch hervorgerufen. Hr. Regisseur Moller bekränzte den gefeierten Gast und begleitete diese Huldigung mit folgenden Abschiedsworten:

So nimm denn hin, du Fürst der Deutschen Bühne
Den Lorbeer aus des Deutschen Mimen Hand!
Daß er noch spät auf deinem Scheitel grüne,
Fleht mit uns das entzückte Vaterland.
Wohl schön're Kränze wurden dir gewunden.
Wo heit'rer Kunst die milden Lüfte wehn;
Doch auch der Norden hat dich tief empfunden,
Läßt dich im Zeitenstrom nicht untergehn
Und weil dich herrlich zu des Nachruhms Stern
Empor die Göttergunst der Musen trug,
So strahlt dein Bild uns noch aus weiten Fernen,
Ob auch des Scheidens bange Stunde schlug.
Zum Gipfel alles Schönen ging dein Flug;
Die Glorie der Kunst hat dich umgeben
Und, wie die Kunst, wirst Du unsterblich leben.

Das vielseitig gebildete Königsberg hat seitdem den großen Menschendarsteller lange in seinen Mauern gehalten. Nur Herrn Esslair's Jugendfreundschaft mit Herrn Direktor Schröder verdanken Theaterfreunde sein hiesiges Verweilen. Einem Briefe von ihm zufolge gedenkt derselbe zweymal, und zwar Dienstag den 28. Mai und Mittwoch den 29. Mai, hier aufzutreten. Ein schon im Voraus fest bestimmtes Eintreffen in Leipzig verhindert einen längern Aufenthalt. Die Wahl der Stücke ist noch nicht fest gegeben; wahrscheinlich wird sie für Wilhelm Tell und Wallenstein ausfallen. Die Theater-Annalen Elbings werden daher von zwey Abenden der seltensten Art zu erzählen haben, und der bravsten Unterstützung des hier anwesenden so achtbaren und zahlreichen Künstler-Vereins, den die Ungunst der Zeiten wahrscheinlich nicht lange zusammen lassen wird, dabey nicht unerwähnt lassen dürfen. Seinem Freunde gönnt ein Jeder das Gute,

das Beste! Wer daher Bekanntschaft in der Umgegend hat wird es an Einladungen zum genugsamsten Feste nicht fehlen lassen.

Drückt Euch ein Kummer werft ihn frisch vom Herzen!

Nehmt mit was kommt; die Zeiten sind jetzt schwer,
Drum muß der Mensch die Freude leicht ergreifen.

Zell. Act. IV. Scene 3.

Der Eingeborne kann nicht umhin es zu bedauern, daß die Vaterstadt nicht einen hehren Kunsttempel mit weiten Hallen besitz, des Gastes würdig. Aber als Schröder, Brockmann, Echhoff und Fleck im Zenith ihrer Kunst standen, — eine Schule deren Muster die Natur und in jeder Rolle Harmonie des Ganzen leitender Grundsatz des Spiels blieb; eine Schule deren würdiger und einziger Erbe der jetzt im Norden reisende deutsche Talma ist, — begnügten auch sie sich mit dem beschränkten und alten Lokale, welches ihnen Berlin's königliche Residenz in der Behrend'sstraße darbort und welches wenig geräumiger als das hiesige war. Shakespeare's große historische Dramen entzückten ohne Dekorationen, ohne Comparsen seine Zeitgenossen. Ein grüner Zweig bedeutete Wald, ein Teppich ein Gemach. Solche Erwägungen berechtigen daher zur Hoffnung, daß dem großen Künstler auch hier die beengten Bretter die Welt bedeuten werden.

Athenwall.

Theater-Anzeige.

Montag den 27. zum Erstenmal: Die Reise nach Dieppe, oder das Carneval von Paris, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Fugence, bearbeitet von E. Blum. (Manuscript.)

Besetzung der Hauptrollen: D'Erbelin, ein wohlhabender Bürger und Kaufmann; Hr. Jost; Madame D'Erbelin, seine Frau, Mad. Herz; Nina, seine Tochter, Dem. Bachmann; Dumoutel, Kaufmann und Freund vom Hause, Hr. Buchholz; d'Herigny, Banquier, Hr. Renner; Monbray, Maler, Hr. Ladday; Lambert, Mäkler, Hr. Pöfler; Mad. Lambert, seine Frau, Mad. Jost; Felicite, Mad. Götting.

Hierauf: Die Damenhüte im Berliner Theater, Lustspiel in Einem Aufzuge, von Julius von Vos.

Adolph Schröder.

PUBLICANDA.

Vom künftigen Mittwoch den 29. Mai c. ab wird der Kreis-Physikus Herr Doktor Gortel, die allgemeine Schutzpockenimpfung, an jedem Mittwoch von 9 bis 11 Uhr Morgens in seiner Wohnung heil. Geiststraße No. 528. vornehmen, welches mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, an diesen festgesetzten Tagen und Stunden, die noch nicht geimpften Kinder hinzubringen.

Elbing, den 24ten Mai 1822.

Königl. Preuss. Polizei-Direktorium.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kaufmann Daniel Friedrich Eilers und dessen Braut, Jungfrau Florentine Wilhelmine Böhlus in dem vor Eingehung der Ehe am 24ten April dieses Jahres gerichtlich errichteten Ehevertrage, die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 29ten April 1822.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Vom unterzeichneten Königl. Stadtgerichte werden alle diejenigen Interessenten, welche als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Brief-, Inhaber, aus der unterm 12ten July 1782. von Samuel Jude und seiner Ehefrau Anne Regina geborne Wiesel für die Schönhoffische Pupillen-Masse über 66 Rthl. 60 gr. ausgestellten und Decreto vom 6ten April 1816 auf das Grundstück A. X. 44. eingetragenen Schuldverschreibung Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen in dem auf den 2ten Julius c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dreß angeetzten Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderung unter Vorlegung des Documentes zur Judeischen erbbschaftlichen Liquidations-Masse gehörig zu liquidiren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese erbbschaftliche Liquidations-Masse und die dazu gehörigen Kaufgelder des oben bezeichneten Grundstückes präcludirt und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Elbing, den 1ten Februar 1822.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die zum Nachlaß des Jacob Kowalski und seiner Ehefrau Christina geborne Wölke gehörige sub Litt. C. II. 16. und 17. A. zu Fischers Lampe gelegene, zusammen auf 1512 Rthl. 42 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert

werden. Der Liquidations-Termin hiezu sind auf den 12ten Juni c., den 13ten Juli c., und den 21. August c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anderaumt, und werden die beß- und zahlungsfähigen Kaufstüßigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsbursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Da in dem Hypothekenbuch des Grundstückes Litt. C. II. 16. Rubr. II. für die Wittwe Elisabeth Eichhorn geborne Hopp das Recht der Nutzung der Hälfte dieses Grundstückes für ihre Lebenszeit eingetragen ist, es jedoch nicht bekannt ist, ob diese Person sich noch am Leben befindet, so wird dieselbe oder deren Erben, hierdurch öffentlich vorgeladen, in den anderaumten Terminen entweder persönlich, oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Gerechtsame dabei wahr zu nehmen. Im Ausbleibungsfall hat dieselbe oder deren Erben zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern ihr Nutzungsrecht auch für erloschen erklärt, und mit der Löschung desselben, auch ohne vorgängige Production des Hypotheken-Instrumentes verfahren werden wird. Da auch über den Nachlaß der Jacob und Christina Kowalskischen Eheleute der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so hat die Wittwe Elisabeth Eichhorn geborne Hopp oder deren Erben, ihre an die Masse habende Forderung, in dem anderaumten Termin zu liquidiren und wahr zu nehmen, widrigenfalls dieselbe oder deren Erben aller etwaigen Vorrechte verlustig erkannt, und mit ihrer Forderung nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 12ten April 1822.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Uhrmacher Herrmann Ziegenhagen'schen Eheleuten gehörige sub Litt. A. L. 373. hieselbst am Wasser gelegene, und die Steinbude genannte, auf 4271 Rthl. 66 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 23ten

Februar, den 24ten April und den 26ten Juni 1822. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kless anberaunt, und werden die besizg- und zahlungsfähigen Kaufsüchtigen hieburch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Weisbleibender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing, den 6ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Einsassen Jacob Peters gehörige sub Litt. C. XX. 3. auf Kerschhorst gelegene, auf 3217 Rthl. 48 gr. 16 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 17ten Mai c., auf den 16ten July c. und den 14ten Septbr. c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prdm anberaunt, und werden die besizg- und zahlungsfähigen Kaufsüchtigen hieburch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Weisbleibender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing, den 15ten Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 3ten October c. zum Verkauf des zur Gürtener Maria Borowskischen Verlassenschafts, Masse gehörigen, hieselbst in der krummen Gasse sub Litt. A. XIII. No. 121. belegenen, auf 657 Rthl. 68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angekündigten Termin kein Käufer gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf den 17ten Junius 1822 vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prdm Vormittags 11 Uhr zu Rathhause angesetzt; zu welchem wir Kaufsüchtige hiezu einladen.

Elbing, den 27ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der Gottfried Weinfeinsche Concurß soll unter den sich gemeldeten Gläubiger in Termino den 10ten Juni c. distribuirt werden, welches nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung §. 7. Lit. 50. zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird, damit die etwaigen unbekannten Gläubiger ihre Rechte wahrnehmen können.

Christburg, den 16ten April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Aufnahme des Viehes zur Sommer-Weide auf die Kammerei-Weidestücke, wird in diesem Jahr und zwar: Mittwoch den 29. Mai für den Altstädtschen Rosgarten, Montag den 3. Juni für die Wansau, Dienstag den 4. Juni für den Bürgerpfahl an Bürger, Mittwoch den 5. Juni für den Bürgerpfahl an Fremde, und Donnerstag den 6. Juni für den Herrenpfahl, zu der sonst gewöhnlichen Tageszeit, und zwar, jedesmal von 8 Uhr Morgens ab bewirkt, und die Weidezettel in der Kammereikassenscheube ausgegeben werden. Diejenigen, welche ihr Vieh auf die genannten Weidestücke ausgeben wollen, haben sich in den oben bestimmten Terminen daselbst also einzufinden, diejenigen welche sich aber später melden, um Weidezettel zu lösen, werden nicht angenommen werden, indem die Berechnungen für jedes Weidestück an demselben Tage geschlossen werden sollen, welche hiernach zur Viehaufnahme bestimmt ist. Wer überführt wird, fremdes Vieh für sein eignes angegeben, und gegen das nur für Bürger bestimmte geringere Weidegeld auf die Weide gebracht zu haben, hat zu erwarten, daß er diefershalb durch die competente Behörde zur Untersuchung und Bestrafung wegen begangenen Betruges gezogen werden soll. Hengste werden von der Ausnahme ganz ausgeschlossen, und wer dennoch dergleichen auf die Weide bringt, soll gehalten seyn, sie sofort wieder zurückzunehmen, ohne das dafür bezahlte Weidegeld zurückerstattet zu erhalten.

Elbing, den 10ten Mai 1822.

Die Kammerei-Deputation.

Holz-Verkauf, Bekanntmachung.

Gemäß höherer Bestimmung ist zum Verkauf der 2600 Klafter Kieferne Scheite, welche auf den Ablagen am Schwarzwasser aus dem Forst, Revier Dionin gut und fest aufgesetzt stehen, ein nochmaliger Licitations-Termin auf den 14ten Juni k. J. in der Untersförster-Wohnung zu Tottasberg nahe am Schwarzwasser angesetzt; zu welchem Kaufsüchtigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß an den Weisbleibenden bei annehmlichen Geboten, entweder in größern oder kleinern Quantitäten

gegen gleich bare Bezahlung oder gehörige Sicherheit, mit Vorbehalt höherer Genehmigung sogleich der Zuschlag erfolgen soll.

Philippi, den 14ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection,
Brennholz Verkauf.

Da in dem heute angefallenen Termin zum Verkauf von 3190 Klafter Kiefern Scheite, welche auf den Ablagen am Schwarzwasser und fließbaren Prutinafluß aufgesetzt sind, keine Licitanten erschienen waren, so wird zu diesem Behufe ein nochmaliger Termin auf den 5ten Juni d. J. hieselbst angesetzt, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt und der Kauf-Contract sogleich abgeschlossen werden soll.

Wilhelmsholde, den 5ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpachtung des dem Einsassen Ephraim Haacke gehörigen in Gr. Wickerau belegenen Grundstücks, einen Termin auf den 3ten Juni 1822 um 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Pachtlustige hiermit einlade.

Elbing, den 20ten Mai 1822.

Scheerbath.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpachtung des dem Einsassen George Adrian gehörigen in Grünau sub Litt. B. Lh. No. 15. belegenen Grundstücks einen Termin auf den 30sten Mai c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Pachtlustige hiermit einlade.

Scheerbath.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpachtung des Abraham Fietzkauschen Grundstücks zu Grünau, zu welchem drei Hufen Land gehören, einen Termin auf den 30sten Mai c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt; zu welchem ich Pachtlustige hiermit einlade.

Scheerbath.

Montag den 27sten Mai wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei

Armanowßki.

Montag den 27sten Mai, frisch Bier in Tonnen bei

G. Gerig.

Freitag den 31sten Mai ist frisch Sonnenbier zu haben, bei

J. r. Zimmermann.

Freitag den 31sten Mai wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei

Joh. Giese, Wittwe.

Von jetzt ab, wird die Erbsleinwand, das Stück um 1 fl. 15 gr. billiger, wie früher verkauft, bei

C. W. Weyrowitz.

Ich guter Schorlen, das Pfund zu 5 gr. Rte., zu 10 Pfd. und darüber noch etwas billiger, ist zu haben auf der Himmel, gerade über der Stadt, schmiede bei J. W. Meyer.

Schöne Schreib- und Zeichenpapiere, mittel und klein Format, frischer Kleesamen, und Holl. Käse zum billigen Preise, sind zu haben bei

Joh. Jac. Klatt.

Eine Stube, nebst Kammer, Boden und apartem Eingang, ist sogleich oder zu Johannis zu vermieten, auf dem innern Mühlendam, Löpferstraße No. 914.

In meinem Hause an der Mauer No. 81. ist die Unterlegenheit von zwei Stuben und mehrerer Bequemlichkeit von sogleich oder von Johanni ab zu vermieten.

Brandt.

Die beiden neuerbauten Häuser No. 460 u. 461 in der Brückstraße, den D. Liedtke'schen Erben zugehörig, sind von Michaeli ab zu vermieten. Miethsüchtige belieben sich zu melden bei G. Grube am Wasser.

Die obere Gelegenheit in dem Hause No. 54. heil. Geiststraße, bestehend aus einem Saale, fünf Stuben, Küche, Boden und Keller steht von Michael d. J. ab zu vermieten und sind die nähern Bedingungen zu erfahren bei

J. W. Griesse, No. 56.

Zwei Wiesenmorgen sind zu pachten bei

J. W. Griesse.

Heute Montag den 27ten Mai, den zweiten Pfingstfeiertag, Nachmittags, wird auf dem untern Thonberge Concert seyn. Entree nach Belieben, Kinder sind frei.

Es ist auf dem neustädtischen Kirchhofe vor einigen Tagen No. 7339. A. $\frac{1}{2}$ Loos zur kleinen Geldlotterie, desgl. 7327. A. $\frac{1}{2}$ Loos, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht solche gegen eine Belohnung in der Buchhandlung, Fleischerstraße No. 104. abzuliefern.

Es sind einem Spieler aus meiner Collecte, zwei Viertellose No. 33069. Lit. A. und 57550. Lit. C. zur 3ten Klasse 45ster Lotterie, verloren gegangen. Nach §. 11. des Plans zu dieser Lotterie, kann nur dem wahren Eigenthümer der Gewinn zufallen.

Lotterie, Einnehmer Helle.

Es ist den 19ten d. M. auf dem Wege von Borgelung nach der Unruhe ein mit Perlen besetztes Pfeifenrohr verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle es in der Wallstraße No. 1911. gegen eine Belohnung abgeben.